



Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

NEWSLETTER 09 | 2013



*Sonnenblume, Foto: Angela Pfennig*

*Das letzte Sommerblühn beginnt  
Und ist in Wahrheit unvergänglich.  
Weil es nur Zwischenzeiten sind  
Von Blühn zu Blühn: Erdatemzüge.  
Und ein Vergehen gibt es nicht.*

Eva Strittmatter

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,  
liebe Freunde der Gartenkultur,

der Sommer verabschiedet sich: warm und lichtvoll.

Es reifen bereits viele Ideen für die Veranstaltungen der Akademie im nächsten Jahr. Seminare zu verschiedenen praktischen Gartenthemen sollen einen größeren Raum gewinnen. Unter anderem werden für die Demonstration des Bauens eines Hochbeetes und des Gehölzschnittes Privatgärten gesucht, in denen die Seminare stattfinden können. Für die sehr erfolgreichen Rundgänge durch Stralsunder Altstadtgärten sind Gartenbesitzer herzlich willkommen, die ihre Gärten im nächsten Sommer gern einem wissbegierigen Publikum öffnen wollen. Bitte melden Sie sich bei Interesse unter der unten angegebenen Adresse.

## Symposium

5. | 6. Oktober 2013

Gärten der Welt



*Garten von Anton Tschechow, Foto: Joachim Schnitter*

Das diesjährige Stralsunder Symposium zur Garten- und Landschaftskultur würdigt in seinen Beiträgen insbesondere Künstlergärten. Tagungsinformationen zum Programm und Hinweise zur Anmeldung sind unter [www.stralsunder-akademie.de](http://www.stralsunder-akademie.de) in der Rubrik „Aktuell“ zu finden.

**Eine Anmeldung wird bis zum 15. September 2013 erbeten.**

## Vorträge

2. September 2013

Dr. Maria Clauss | Botanische Schönheiten der Arktis – Eine Exkursion durch die kanadische Tundra



*Dr. Maria Clauss beantwortet Fragen des Publikums, Foto: Martin Jeschke*

In einem spannenden Vortrag von Dr. Maria Clauss konnten die Besucher eine abenteuerliche Kanu-Reise auf dem Coppermine Fluss durch die kanadische Tundra nachempfinden und miterleben.

Nach einer Einführung der Biologin in die spezifischen Lebensverhältnisse der Pflanzen und Tiere in der Tundra und die globale Problematik der Erderwärmung und Eisschmelze mit ihren Folgen vermittelten eindrucksvolle Pflanzen- und Tierporträts in exzellenten Bildern viel von der Schönheit und Einzigartigkeit der arktischen Natur.

Die Zuhörer erfuhren außerdem interessante Einzelheiten über die vielfältigen Herausforderungen, die eine zwanzigtägige Expedition durch eine unbewohnte Landschaft an den Menschen stellt.

7. Oktober 2013

Judith Rohrer und Silvia Steeb | Historische Gartenanlagen im Spannungsfeld des sozialen Wandels | Illustriert an vier Zürcher Beispielen



*Im Platzspitz Zürich, Foto: Giorgio von Arb*

Im Lauf des 19. Jahrhunderts wandelte sich Zürich von der kleinen Stadt an der Limmat zur selbstbewussten Metropole am Zürichsee. Parallel dazu entstanden eine Vielzahl privater und öffentlicher Anlagen, die das heutige Gartenerbe Zürichs wesentlich prägen und die Gestaltungsideen und Gartenideale der Zeit auch heutigen Besuchern aufs Schönste vermitteln. Nicht konservieren lässt sich jedoch die Nutzung der Anlagen. Der Druck auf die historischen Gärten ist enorm und vielgestaltig. An vier aktuellen Zürcher Beispielen - Platzspitz-Anlage, Seeanlagen, Patumbah-Park und Bäckeranlage - soll aufgezeigt werden, wie sich der soziale Wandel in Zürichs Gartenanlagen unterschiedlich manifestiert. Wie Politiker, Bevölkerung und Gartendenkmalpflege auf die individuellen Probleme der einzelnen Anlagen reagierten und welche Strategien für alle Seiten Erfolg versprechen, soll im Vortrag erläutert werden. Dennoch bleibt die Frage offen, wie die Zukunft der einzelnen Anlagen aussehen mag, denn der Prozess des Wandels geht unaufhaltsam weiter und die Bedürfnisse und Ansprüche kommender Nutzer können wir noch nicht voraussehen.

Judith Rohrer und Silvia Steeb, in Rapperswil ausgebildete Landschaftsarchitektinnen, leiten seit 1999 gemeinsam den Fachbereich Gartendenkmalpflege von Grün Stadt Zürich. 1989 als Fachstelle eingerichtet, ist sie bis heute die einzige ihrer Art in der ganzen Schweiz.

4. November 2013

Hermann Gröne | Ein moderner Stauden- und Gräsergarten am Niederrhein



Am 2. September ist bei DVA ein neuer Band in der Reihe *Das Gartenporträt* erschienen: *Ein faszinierender Stauden- und Gräsergarten – artenreich, naturnah, pflegeleicht*.

Im Privatgarten des Gartenplaners und Autors Hermann Gröne in Nettetal am Niederrhein wird seit 20 Jahren äußerst ideenreich ausprobiert, wie ein zeitgemäßer, an natürlichen Vorbildern orientierter Staudengarten aussehen kann. Große, jahrzehntealte Bäume geben dem Garten einen parkartigen Charakter. Nach Karl Foersters Motto „Es wird durchgeblüht“ bieten Knollen- und Zwiebelgewächse, Blütenstauden, Gräser und Farne zu jeder Jahreszeit ein abwechslungsreiches Schauspiel. Moderne Entwicklungen wie Kiesgärten oder Gras- und Wildstaudenpflanzungen fließen in die Gestaltung ein.

Wer könnte einen Garten besser mit Worten und Fotografien schildern als der Gestalter selbst, der den Garten und seine Pflanzen jahrein, jahraus erlebt?

*„Frühling, Sommer und Herbst wäre zu einfach. Mit Vorfrühling, Frühsommer, Spätsommer und Spätherbst lässt sich das Gartenjahr in weitere Zeiträume unterteilen, die alle ihren eigenen Reiz und Charakter haben. Ein Geheimnis liegt in der gekonnten Zusammenführung verschiedener Stauden-Kombinationen, die in diesen gärtnerischen Jahreszeiten jeweils ihren Höhepunkt erreichen. So ergeben sich ‚fast‘ von alleine harmonische Gartenbilder mit üppig wachsenden, gesunden, langlebigen und pflegeleichten Pflanzungen. Dieses ‚Fast‘ hat es in sich. In meinem Buch möchte ich Ihnen mit manchem Tipp und Trick, guten Ratschlägen und nützlicher Anregung helfen, Ihr eigenes privates Staudengarten-Paradies zu verwirklichen.“* Hermann Gröne

An den Tagen der offenen Gartenpforte öffnet der Autor seinen Garten für die Öffentlichkeit und lädt ein zur Buchpräsentation mit musikalischer Begleitung:

Samstag, 21. September, 14 - 18 Uhr

Sonntag, 22. September, 10 - 18 Uhr

Garten Gröne, Busch 7, 41334 Nettetal

Nähere Informationen finden Sie unter [www.garten-groene.de](http://www.garten-groene.de)



**Hermann Gröne** ist Baumschulist und Techniker im Garten- und Landschaftsbau. Er arbeitet seit 1994 selbstständig als Gartengestalter in Nettetal: in Privatgärten, seit einigen Jahren als Planer für Kommunen in der Region. Er veranstaltet Gartenreisen und schreibt für die *Gartenpraxis*. Außerdem ist er Teilnehmer der offenen Gartenpforte seit 2002. Sein Garten ist Ziel von Besuchern aus dem In- und Ausland.

Am 4. November wird Hermann Gröne in der Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur seinen Garten und das Buch vorstellen.

## Neu aufgenommener Vortrag

18. November 2013

Martin Jeschke | Internationale Gartenschau Hamburg 2013



Foto: Martin Jeschke

## Führungen

24. August 2013

Dr. Angela Pfennig | Stralsunder Altstadtgärten



Blick in den Garten der Familie Werner in der Mönchstraße.

Foto: Bernd Hinkeldey

# Grüne Refugien zwischen Baudenkmälern

Die Gartenhistorikerin Angela Pfennig führt Interessenten durch die Stralsunder Altstadt und entdeckt mit ihnen idyllische Flecken.

Von Bernd Hinkeldey

**Stralsund** – Der Unterschied ist stets aufs Neue überraschend. Nur wenige Schritte außerhalb der Altstadtstraßen bleiben Verkehrslärm und Hektik weitgehend zurück. Die relative Stille gibt Raum für ungestörte Betrachtungen grüner Refugien zwischen Alstadthäusern und Baudenkmälern.

Auf ihren Führungen durch die Altstadtgärten macht Angela Pfennig gerne auf diesen Kontrast aufmerksam und öffnet den Teilnehmern die Augen für den Wert von Straßenbäumen, Grünanlagen und blühenden Hinterhöfen. Ihr Angebot, die Altstadt mal aus ganz anderen Blickwinkeln zu betrachten, fand eine große Resonanz.

Über 40 einheimische und auswärtige Interessenten folgten ihren Wegen und Ausführungen. Diese begannen im Johanniskloster, wo die Stralsunder Gartenhistorikerin

„Es ist sehr interessant, die Altstadt nicht nur als Stein auf Stein zu erleben, sondern auch mal Blicke auf verstecktes Grün zu bekommen.“

Elisabeth Honnef, aus Stralsund, Teilnehmerin an der Führung

anhand einer schwedischen Matrikelkarte aus dem frühen 18. Jahrhundert brache Grünflächen und private Obst- wie Kräutergärten aufzeigen konnte.

„Damals waren Bäume im Stadtbild selten“, verweist sie auf den ständigen Wandel, dem die Begrünung der Altstadt im Verlauf der Geschichte unterliegt. An vielerlei Stationen konnte sie anhand des reichen Bildmaterials in ihrem Buch „Backstein und Grün“ ebenso belegen, wie große Bäume das Stadtbild prägen können.

Deren Verlust – nicht selten für nackte Parkflächen – geht oft einher mit einer Verarmung an Atmosphäre, Ästhetik und Aufenthaltsqualität. Aktuell deutlich wird dies auch im Hofbereich der Bechermaierstraße, obwohl die dortigen Baumaßnahmen noch nicht die zukünftige Grüngestaltung preisgeben. Nutzen und Wirkung der einstigen großen, alten Hofkastanie werden dennoch kaum zu ersetzen sein.

Vom Innenhof an der Musikschule mit dem grandiosen Blick auf St. Nikolai gelangte die Führung zur Grünfläche am Umweltamt. Dort zeigt das kleine Wäldchen von Felsenbirnen ein beispielhaftes Bild für gelungene Stadtbegrünung. Bänke, Spielplatz und eine temporäre Wasserstelle werden nicht umsonst gerne und vielfältig genutzt.

Auf dem Weg zu den privaten Innenhöfen in der Mönchstraße blieb

der Blick dann leider auf den rund hundert Jahre alten Birnenbaum im Hinterhof der Stadtbibliothek verwehrt. Ein Bewunderer des stolzen Baumes war der viel zu früh verstorbene Leiter der Bibliothek Michael Gawenda. Ein ebenfalls markanter Blickfang bot sich dann im Bereich der Neuen Höfe. „Eine mächtige Kastanie, die alle Hausdächer überragt, lässt sich sogar von See aus als deutliche Landmarke erkennen“, erklärte Angela Pfennig.

Im Hofgarten der Familie Werner in der Mönchstraße 12 fanden die Teilnehmer der Führung darauf reichlich Gelegenheit sich über Gärten, Pflanzen und Obstbäume auszutauschen. „Es ist sehr interessant, die Altstadt nicht nur als Stein auf Stein zu erleben, sondern auch mal Blicke auf verstecktes Grün zu bekommen“, ließ sich nicht nur die Stralsunderin Elisabeth Honnef von der Führung begeistern.

14. September 2013

Dr. Anja Kretschmer | Grabkapellen auf dem St.-Jürgen-Friedhof in Stralsund



21. September 2013

André Wittkamp | Park Putbus



28. September 2013

Dr. Angela Pfennig | Der St.-Jürgen-Friedhof – ein Gartendenkmal





## **Hinweis auf eine Tagung des European Council of Landscape Architecture Schools (ECLAS) an der HafenCity Universität Hamburg**

HCU | Hamburg

22.-25. September 2013

Unter dem Titel SPECIFICS findet vom 22. bis zum 25. September 2013 die diesjährige ECLAS-Konferenz in Hamburg statt.

The European Council of Landscape Architecture Schools - und die HafenCity Universität Hamburg laden Wissenschaftler, Planer, Landschaftsarchitekten, Architekten, Künstler, Ingenieure und Studenten aus aller Welt dazu ein ihre innovativen Forschungsansätze und Tendenzen, wie sich Landschaft in Forschung, Lehre, Planung und Realisierung zukünftig denken und gestalten lässt, zu präsentieren und zu diskutieren. Die HafenCity Universität Hamburg ist Gastgeberin, das Arbeitsgebiet Landschaftsarchitektur von Prof. Christiane Sörensen initiiert und kuratiert die Konferenz.

Die Tagung widmet sich aktuellen Themen wie beispielsweise „Wem gehört die Landschaft?“, „Landschaft und Strukturen“, „Best Practice in der Landschaftsarchitektur“ oder auch „Natur war gestern“. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Programm.

[www.eclas2013.de](http://www.eclas2013.de)  
[www.eclas.org](http://www.eclas.org)

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese unter [kontakt@stralsunder-akademie.de](mailto:kontakt@stralsunder-akademie.de) abbestellen.

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur  
Dr.-Ing. Angela Pfennig  
Kleiner Diebsteig 21  
18439 Stralsund

Telefon 03831 289379 | [kontakt@stralsunder-akademie.de](mailto:kontakt@stralsunder-akademie.de) | [www.stralsunder-akademie.de](http://www.stralsunder-akademie.de)